

II. 241 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

19.10.1966

110/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Libal, Wodica, Steininger, Herta
Winkler und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen,
betreffend Ablehnung des Wunsches der Kriegsoffer auf eine Aussprache.

Im Hinblick auf das für die Kriegsoffer äußerst ungünstige Budget für das Jahr 1966 äußerte die Zentralorganisation der Kriegsofferverbände im Interesse ihrer 320.000 Mitglieder zeitgerecht, und zwar bereits im Mai des heurigen Jahres, den Wunsch, so wie bisher zu einer Aussprache über das Budget 1967 vom Bundesminister für Finanzen empfangen zu werden. Auch Staatssekretär Sorokas hat diesen Wunsch der Kriegsoffer unterstützt und das wahrlich billige Anliegen auf Anhörung der Wünsche der Kriegsoffer befürwortet.

Bundesminister Dr. Schmitz hat daraufhin schriftlich zugesagt, die Vertreter der Kriegsoffer zum gegebenen Zeitpunkt zu empfangen. Im Hinblick auf den Verlauf der Budgetverhandlungen, die für die Kriegsoffer einen enttäuschenden Ausgang zu nehmen drohten (und dann auch tatsächlich genommen haben), haben die Vertreter der Kriegsoffer mehrfach, zuletzt telegraphisch, auf die Einhaltung dieses Versprechens gedrängt und um eine Aussprache mit dem Finanzminister ersucht.

Der Bundesminister für Finanzen hat diesem Wunsch der Vertreter von 320.000 Kriegsoffern nicht nur nicht entsprochen, sondern darauf überhaupt nicht reagiert und somit die Kriegsoffer schwerstens brüskiert.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

A n f r a g e n

- 1) Warum haben Sie eine von Ihnen gegebene Zusage nicht eingehalten und die Vertreter der Kriegsoffer zu einer Aussprache über das Budget 1967 nicht empfangen?
- 2) Sind Sie bereit, Ihr Versprechen wenigstens nachträglich einzulösen und im Hinblick auf das für die Kriegsoffer unbefriedigende Budget 1967 die Kriegsoffer unverzüglich zu einer Aussprache zu empfangen?

- . -